Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Vorrede uber den Propheten Daniel

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

DArnach sollen die andern Stemme sein/ BenJamin sol sein teil haben von morgen bis gen abend.

ABer neben der grentze BenJamin sol Simeon seinen teil haben/ von morgen bis gen abend.

NEben der grentze Simeon sol Isaschar seinen teil haben / von morgen bis gen abend.

NEben der grentze Isaschar sol Sebulon seinen teil haben / von morgen bis gen abend.

NEben der grentze Sebulon sol Gad seinen teil haben/ von morgen bis gen abend.

ABer neben Gad ist die grentze gegen mittage/ von Thamar bis ans Hadderwasser zu Cades/ vnd gegen dem wasser am grossen Meer.

ALso sol das Land ausgeteilet werden/ zum erbteil vnter die stemme Israel/ Vnd das sol jr erbteil sein/ spricht der HErr HERR.

VNd so weit sol die Stad sein/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten gegen mitternacht. Vnd die thor der Stad sollen nach den namen der stemme Israel genennet werden / Drey thor gegen mitternacht / Das erste thor Rubens/ das ander Juda / das dritte Leui.

ALso auch gegen morgen/ vier tausent vnd fünffhundert Ruten / vnd auch drey thor/ nemlich/ Das erste thor Joseph / das ander BenJamin / das dritte Dan.

GEgen mittag auch also/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten / vnd auch drey thor/ Das erste thor Simeon/ das ander Isaschar/ das dritte Sebulon.

ALso auch gegen abend/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten / vnd drey thor/ Ein thor Gad/ das ander Asser/ das dritte Naphthali.

ALso sol es vmb vnd vmb/ achzehen tausent Ruten haben. Vnd als denn sol die Stad genennet werden / Hie ist der HERR.

Ende des Propheten Hesekiel.

Vorrede vber den Propheten

Daniel / D. Martini Lutheri.

Daniel ist gen Babel komen vnter dem könig Joiakim.

AVff das die Einfeltigen/ vnd die/ so die Historien nicht wissen noch lesen können/ dis buch S. Danielis doch etlicher massen mügen vernemen/ wil ich mit dieser Vorrede eine kleine anweisung geben. Vnd auffs erst/ wie Daniel etliche jar vor der zerstörung Jerusalem/ gen Babel sey komen/ vnter dem könige Joiakim/ welchen der könig NebucadNezar fangen vnd binden lies/ vnd wolt jn gen Babel füren/ vnd doch anders rats ward / vnd lies jn da bleiben/ Füret aber etliche der besten Leute (vnter welchen Daniel auch gewesen ist) vnd Gefesse aus dem Tempel / mit sich. Von dem allen findet man im andern Buche der Könige/ am xxiiij. Cap. vnd in der Chronica am xxxvj. Capitel.

S. Danielis leben.

IM j. Capitel gehet vorher ein schön Exempel/ von dem leben Danielis / wie heilig/ wie Gottfürchtig/ vnd wie eines grossen/ ritterlichen glaubens zu Gott / er gewest sey/ vnter solchem wüsten/ Heidnischem wesen/ vnd vnter so viel grewlichen Ergermissen / so er zu Babel hat müssen sehen vnd hören teglich/ Vnd doch fest vnd bestendig blieben/ solchs alles in seinem hertzen vberwunden hat. Darumb folget auch bald hernach/ wie Gott jm so grosse gnade erzeiget/ vnd zum ersten geistlich hoch ehret / mit weisheit vnd verstand vber alle Menschen begabt. Vnd hernach auch weltlich hoch setzt/ vnd eitel mechtige/ grosse wunder vnd werck durch jn thut. Damit er vns allen anzeigt/ wie lieb vnd werd er habe/ die/ so jn fürchten/ vnd jm vertrawen. Vnd locket vns mit solchem grossen Exempel gar freundlich/ zur Gottes furcht vnd glauben.

Gnade Danielis von Gott erzeigt.

Daniel hoch erhaben zu trost allen Jüden.

IM andern Capitel gehet Danielis ehre an/ vnd vrsachet sich vber des Königes trawm / welchen Daniel aus göttlicher offenbarung wider findet vnd deutet. Dadurch

wird

wird er ein Fürst im gantzen lande Babel/vnd ein Bisschoff oder Oberster vber alle geistlichen vnd Gelerten. Welchs geschiet auch dem gantzen Jüdischen volck zu trost/ Auff das sie im Elende nicht zweiueln/ oder vngedültig sein sollen/ als hette sie Gott verworffen/ vnd seine Verheissung von Christo auffgehaben. Darumb mus ein gefangener Jüde ein solch gros Königreich regieren/vnd kein Babylonier solche ehre haben/ Gerade/als were er dazu gefangen weggeführet/ das er so ein grosser Herr werden solt/ auch vber die/so jn gefangen hatten vnd hielten. So gar wünderbarlich füret Gott seine Gleubigen/ Vnd gibt viel mehr denn ein Mensch wündschen kan.

DEr Trawm aber vnd das Bilde/ist im Text durch Daniel selbs klerlich gedeutet / von den vier Königreichen. Als da ist / das erste/ der Assyrer oder Babylonier. Das ander/ der Meder vnd Persen. Das dritte/ des grossen Alexandri vnd der Griechen. Das vierde/ der Römer. In dieser deutung vnd meinung/ist alle Welt eintrechtig/ vnd das werck vnd die Historien beweisens auch gewaltig. Aber vom Römischen Reich redet er am meisten vnd lengesten. Darumb müssen wir auch vleissig zuhören. **Vier Königreich.** **Römisch Reich.**

Am ende/da sich die eisern Schenckel beginnen zu teilen in die Zee an füssen / deutet er drey stück vom Römischen Reich. **Drey stück des Römischen Reichs.**

Das erste ist/ Das die Zee geteilet sind/Aber doch gleichwol den vrsprung von dem eisern Fusse behalten. Gleich wie in menschlichem Leibe auch die Zee sich teilen / Aber doch gleichwol aus dem Fusse her wachsen vnd zum fusse gehören. Also ist das Römisch Reich zertrennet / da Hispania / Franckreich/Engelland / vnd andere stücke mehr dauon komen sind. Es ist aber dennoch heraus gewachsen/ vnd gleich wie eine Pflantze versetzt (wie sie es nennen) translatum/von den Griechen auff die Deudschen. Also das dennoch des eisens art da ist blieben/ Denn es hat noch seine Stende/Empter/Rechte vnd Gesetze/ wie es vorzeiten gehabt. Darumb spricht er hie / Ob es wol ein zertrennet Reich sein wird/So sol doch eisens wurtzel/ pflantze/oder stam darinnen sein. 1. *Imperium Romanum translatum ad Germanos.*

Das ander stück/ Das solche geteilete zee sind vngleich/eins teils Eisen/eins teils Thon/welchs er selbs deutet / Das es sol ein solch zerteilet Reich sein/das es etwa mechtig / etwa schwach sey. Das findet sich also/ Denn es hat offt manchen weidlichen Keiser gehabt/ als Carolum magnum/die drey Ottones/vnd der gleichen/ die vnuberwindlich gewest sind. Widerumb auch offt schwache vnd vnselige Keiser/die offt vberwunden sind. Das wird aber alles darumb gesagt/das wir wissen/wie das Römisch Reich sol das letzte sein/ vnd niemand sol es zubrechen / On allein Christus mit seinem Reich. 2.

DArumb ob sich gleich viel Könige wider das Deudsche Keiserthum gesetzt/vnd der Türcke auch dawider tobet/vnd sie alle vieleicht etliche mal eine Schlacht gewinnen mügen / So müssen sie doch solcher eisern wurtzel vnd pflantzen nicht mechtig werden/oder so gar ausrotten. Es mus bleiben bis an Jüngsten tag/wie schwach es jmer sey/ Denn Daniel leuget nicht/ vnd bisher die Erfarung auch beweiset hat/beide an Bepsten selbs vnd an Königen. **Das Römisch Reich das letzte.**

DAs dritte stück/ Das solche zerteilete/vngleiche Zee/gleich gemenget oder einer vmb den andern gewechselt stehen/deutet er selbs/Das ein solch schwach Reich sein wird/das sich mit Verbündnis vnd freundschafft hin vnd her/bey andern Königen flicken vnd sich stercken wird. Aber es wird doch nicht helffen/ noch trew finden. Vnd mus also allein durch Gottes versehung seine stercke vnd sieg haben/wenn es sein sol. 3.

DEn Berg/ dauon der Stein/on menschen hende/gerissen wird / deuten etliche die heilige jungfraw Maria/von welcher Christus geborn ist/on menschlich zuthun / Vnd ist nicht vnchristlich geredt. Es mag aber auch wol der Berg sein das gantze Jüdische Reich/aus welchem Christus komen/vnd jr fleisch vnd blut ist/Vnd doch nu von jnen gerissen/vnd vnter die Heiden komen / Da ist er in aller Welt ein HERR worden/in allen diesen vier Königreichen/vnd wirds auch bleiben. **Berg dauon der Stein gerissen ist.**

IN iij. Cap. schreibt er abermal ein gros Wunderzeichen des glaubens / das die drey Menner im glüenden ofen erhalten werden. Dadurch denn Gott bekand vnd gepreiset ward vom Könige/ durchs gantze Königreich/auch mit Schrifften. Welches abermal geschiet zu trost den gefangen Jüden/welche sampt jrem Gott/gar veracht vnd nichts waren zu Babel/ vnter den Tyrannen vnd falschen Göttern. Aber hie wird jr Gott hoch geehret vber alle Götter. Auff das sie ja fest gleuben sollen/er könne vnd wölle sie wol erlösen zu rechter zeit / vnd in des an solcher seiner Ehre vnd Wunder/ sich halten vnd trösten. **3. Menner im glüenden ofen erhalten/zu trost den gefangen Jüden zu Babel.**

IN iiij. Cap. stehet ein trefflich Exempel wider die Wütrigen vnd Tyrannen. Denn da wird der grosse mechtige König/ seiner vernunfft beraubt/ vnd so rasend vnd toll/das man jn/wie einen tollen Hund/mit ketten binden/ vnd auff dem felde gehen lassen mus / den man bey den Leuten nicht hat mügen leiden. Jtzt weil es da im Buch stehet / scheinet es gering ding/ Aber wenn wir hetten sollen dabey sein gewest/vnd solchs gesehen haben/So würden wir ein schrecklich vnd grewlich vrteil Gottes gesehen haben. Also/ das sich wol jederman hette müssen von hertzen erbarmen/ vber alle Oberherrn vnd böse Tyrannen/das sie so grausam vrteil müssen gewarten / wo sie jrer Herrschafft missebrauchen. **Tyrannen so jrer gewalt misbrauchen/ lesset Gott vngestraffet nicht.**

SOlches aber geschiet auch zu trost / dazumal den elenden gefangen Jüden / Vnd jtzt vnd jmerdar allen/so von den Tyrannen geplagt werden / oder vnrecht leiden / Das sie sehen / wie Gott wölle vnd könne vns rechen an vnsern Feinden/mehr denn wir wündschen thürften. Wie der 58. Psalm **Gott rechet die seinen an jren Feinden.**

Der Tyrannen boshait sollen die Christen leiden vnd fur sie bitten etc.

auch sagt/ Der Gerechte wird mit freuden die rache sehen/vnd seine füsse in des Gottlosen blut baden. Darumb sollen wir solche Tyrannen nicht allein geduldiglich leiden/ Sondern auch vns jres künfftigen vrteils erbarmen/vnd fur sie hertzlich bitten. Gleich wie hie der frome Daniel thut / vnd betrübet sich/ das dem Könige (der sie doch gefangen vnd jr Land zerstöret hatte) so vbel gehen sol/vnd wündschet es lieber seinen Feinden.

Wolthat so Gott vns durch Oberkeit gibt vnd erhelt.

ABer widerumb ist das fur die fromen Herrn vnd Fürsten/ein tröstlich/lieblich Bilde/ das Gott der HERR/auch diesen tyrannischen König / durch einen schönen Bawm furbildet / der alle Thier neeret/vnd vnter seinem Schatten rugen lesst. Damit Gott anzeiget/das er ruge vnd friede/schutz vnd schirm/narung vnd güter / vnd dis gantze zeitliche Leben/ durch die Oberkeit gebe vnd erhalte. Vnd das jm fast wollgefalle/wo ein Herr oder Fürst solch sein ampt vleissig vbet. Denn es sind schöne Früchte/schöne Este/schön Laub (spricht er) das ist/es sind köstliche/edle gute werck. Weil es denn Gott selbs wolgefillet/das ers so fein malet/lobet vnd zieret/ solt ein Herr ja mit lust vnd liebe sein ampt treiben/obs gleich voller mühe vnd erbeit ist. So sollen wir auch nicht achten / wie böse die Tyrannen sind/Sondern wie ein köstlich/nützlich ampt sie haben von Gott / vns zu gut vnd heil eingesetzt.

Trostlich bild fur die fromen Regenten.

IN v. Cap. komet aber ein Exempel wider die Tyrannen/ Denn das vorige Exempel ist noch leidlich/weil derselbige König sich straffen lesst/ vnd bekeret sich zu Gott mit rechter Busse/demut vnd bekentnis/Das er on zweiuel aus einem Tyrannen/ ein grosser Heilig ist worden.

König Belsazers straffe.

ABer hie wird der verstockte/vnbuffertig Tyrann/ der sicher vnd frölich ist in seiner bosheit/ gestrafft on alle barmhertzigkeit/ das er Leib vnd Leben/Land vnd Leute auff ein mal verleuret. Welchs freilich zu einem schrecken allen dergleichen Tyrannen geschrieben ist.

Daniel ins Lewenloch geworffen.

IN vj. Cap. komet ein fein lieblich Exempel/da ein feiner fromer König ist/ der Daniel lieb hat/Des mus Daniel auch bey den andern grossen Hansen entgelten / die beweisen jm ein Hofetücklin/ Vnd wird auch endlich in der Lewenloch geworffen.

Da werden die gefangen elenden Jüden widerumb betrübt worden sein. Aber Gott beweiset sich abermal redlich vnd tröstlich/vnd keret das Spiel so fein vmb/das Danielis Feinde das musten selbs aus essen/das sie jm hatten gebrockt. Wie der 7. Psalm sagt/ Sie gehen mit vnglück schwanger / aber sie geberen einen feil. Jr vnglück fellet auff jren kopff/Vnd jr freuel auff jre Scheitel.

Danielis leben.

ALso ist Danielis leben nichts anders/denn ein feiner reiner Spiegel/darin man sihet des Glaubens kampff vnd sieg/durch Gottes gnade/ wider alle Teufel vnd Menschen / vnd seine grosse frucht vnd nutz/den er durch gedult vnd creutz/schafft/beide fur Gott/vnd fur der welt.

4. Königreich durch 4. Thier angezeigt.

IN vij. Cap. gehen an die Gesichte vnd Weissagungen / von den zukünfftigen Königreichen/vnd sonderlich von dem Reich Christi/vmb welchs willen alle diese Gesichte geschehen. Vnd auffs erst/Die vier Königreich/die er droben im 2. Cap. im grossen Bilde angezeigt hat/sihet er hie abermal/ in einer andern gestalt / nemlich/in vier Thieren / Allermeist vmb des vierden Thiers/des Römischen Reichs willen/ dauon er etwas weiter sagen wil. Denn vnter demselbigen Römischen Reich/sol das grösseste ding auff Erden geschehen/nemlich/Christus komen/die menschen erlösen/vnd die Welt jr ende nemen.

Das 1. Thier/der Lewe/ mit den zween Adelers flugeln.

SO ist nu das erste Thier/das Königreich zu Assyrien vnd Babylon/das ist/der Lewe mit den zween Adelers flügeln. Denn es ist das edleste vnd beste/vnd (wie droben gesagt) das gülden Königreich gewest fur allen. Die zween flügel/sind die zwey stück des Reichs/Assyria vnd Babylon. Vnd jm wird ein menschlich hertz gegeben/vnd stehet auff seinen füssen/Denn es hat der andern Königreich keines solchen könig gehabt/der so wünderlich zu Gottes erkentnis komen sey / Auch nicht so vieler grosser/heiliger/weiser Leute am Hofe gehabt/als dis Königreich.

Das 2. Thier/der Beer.

Das ander Thier/der Beer/ist das Königreich in Persen vnd Meden/welchs hat das vorige zu Babel zerstöret/vnd jm seine Flügel ausgerauffet. Vnd hat vnter seinen Zeenen/drey ribben (das sind drey grosse lange zeene) Das sind die furnemesten Könige / Cores / Darius vnd Xerxes / welche das meiste in diesem Königreich gethan/Vnd viel Fleisch gefressen / das ist/grosse Lender gewonnen haben.

Das 3. Thier/ der Pardeetc.

Das dritte Thier/der Parde/mit vier flügeln vnd vier köpffen/ ist das königreich des grossen Alexanders in Griechenland. Aus welchem darnach vier königreich worden sind/Wie wir im folgenden Capitel hören werden.

Das 4. Thier/mit den eisern Zeenen etc.

Das vierde Thier/mit den eisern Zeenen/ist nu das rechtschüldige/das letzte/nemlich/das Römische königreich/mit welchem die Welt sol ein ende haben. Wie denn hie Daniel viel saget vom jüngsten gericht/vnd von der Heiligen königreich/so nach diesem Königreich folgen sol.

Römisch Reichs zertrennung.

ER malet aber dasselbige Römische königreich also/das zum ersten sol zertrennet werden in zehen Königreich/Das sind die zehen Hörner/als Syria/Egypten/Asia/ Grecia / Africa / Hispania/ Gallia/Italia/Germania/Anglia.

Mahmet. Türck.

VNd das ein kleines Horn / sol drey Hörner von den fordersten zehen Hörnern abstossen/ Das ist der Mahmet oder Türcke / der jtzt Egypten / Asiam vnd Greciam hat. Vnd wie dasselbige kleine Horn / sol die Heiligen bestreiten / vnd Christum lestern. Welches wir alles erfaren/

vnd

vnd fur vnsern augen sehen. Denn der Türck hat grossen sieg wider die Christen gehabt / vnd leugnet doch Christum/vnd hebt seinen Mahmet vber alles. Das wir nu gewislich nichts zu warten haben/ denn des Jüngstentags/Denn der Türck wird nicht mehr Hörner vber die drey / abstossen. Sieg des Türcken wider die Christen

IN viij. Cap. hat Daniel ein sonderlich Gesicht/nicht das die gantze Welt/ wie das vorige/sondern sein volck die Jüden betrifft/ Wie es jnen gehen solt/ vor dem Römischen Reich/ vnd ehe denn Christus komen würde / Nemlich/vnter dem dritten Reich / des grossen Alexanders. Auff das sie abermal getröstet werden/vnd nicht verzagen in dem jamer / der vber sie komen würde/ als wolte Christus abermal sie lassen / vnd nicht komen. Vnd Daniel zwar deutet das Gesicht selbs/ Das der Widder mit den zweien Hörnern sey der könig in Meden vnd Persen. Der Zigenbock sey der grosse Alexander / der schlug Darium den letzten könig in Persen / vnd gewan sein Königreich. Ein sonderlich Gesicht die Jüden betreffend. Widder. Zigenbock.

VNd Daniel spricht / das der Bock hab gleich geflogen/ das er die Erden nicht rürete. Denn Alexander giengs also schleunig/ das er in zwelff jaren die Welt bezwang / vnd fieng an/ da er zwenzig jar alt war/vnd starb im zwey vnd dreissigsten jar. Das freilich fur eine Person kein grösser Man/ (nach der welt zu reden) auff Erden komen ist / noch komen wird . Aber was bald auffgehet/das vergehet auch bald / Denn sein Königreich zerfiel gleich da er starb / vnd worden die vier Königreich draus / Syria / Egypten / Asia / Grecia. Alexander Magnus. Aus Alexanders Königreich sind vier worden.

Judea ligt zwischen Syrien vnd Egypten.

NB lesst Daniel die zwey/ Asia vnd Grecia / faren/ vnd nimet die zwey / Syria vnd Egypten fur sich. Denn zwischen diesen zweien / ligt das Jüdische land / vnd hat Syria gegen mitternacht/ Egypten gegen mittag/welche hatten ewigen streit mit einander. Darumb worden die Jüden/weil sie so zwisschen thür vnd angel steckten/ zu beiden seiten wol geplagt. Jtzt fielen sie Egypten zu/jtzt Syrien/darnach ein Königreich dem andern vberlegen war / vnd musten der Nachbarschafft vbel entgelten/wie es gehet in Kriegsleufften.

SOnderlich/da der lose Man König in Syria ward/den die Historien Antiochum den Edlen nennen/ der greiff grewlich auff die Jüden/würget vnd wütet als ein Teufel vnter jnen. Den Gottesdienst zu Jerusalem legt er nider/machte den Tempel zu schanden/plündert vnd nam alle Kleinot/richtet abgötterey vnd Götzen drinnen auff/verjagt vnd tödtet die Priester/vnd alles was nicht wolt wie er wolt. Er wolt schlecht aus allerley glauben einerley glauben machen/vnd das solt der Griechen glaube sein. Dazu holffen jm denn etliche abtrünnige Buben aus den Jüden/die sonst nicht kundten empor komen. Wie man das weiter im ersten buch Maccabeorum im j. Cap. findet. Aber er treibs nicht lange. Antiochus Epiphanes ein wütiger Tyrann. Abtrünnige aus den Jüden.

VOn diesem Antiocho sagt nu hie Daniel/das nach dem Alexander/aus den vier Hörner einem/sey ein klein Horn komen/das ist Antiochus der Edle/aus dem horn Syria / Der ward mechtig gegen mittag/morgen/vnd gegen das werde Land/das ist/das Jüdische land/ Denn Antiochus nam dem Könige in Egypten viel Land vnd Stedte/durch grosse verrheterey vnd schalckheit/Wie hernach im xj. Cap. weiter folgen wird/ So warff er auch viel sternen zur erden/das viel heiliger Leute vnter den Jüden vmbkamen/ Verwüstet vnd schendet dem Gott von Himel/seinen Gottesdienst im Tempel/ vnd setzt Abgötterey hinein. Klein Horn. Antiochus der Edle.

WIder solchen Teufel erweckt Gott den Judam Maccabeum mit seinen Brüdern/die stritten vnd theten grosse redliche Thaten/ schlugen in fünff jaren schier bey zwey hundert tausent Man tod/Maccab. lib. ij. Vnd reinigeten das Land vnd den Tempel / vnd brachten alles wider zu recht/ Wie hie im Text stehet/das der Tempel nach zwey tausent vnd drey hundert tagen gereiniget werden sol/welche machen sechs jar vnd ein vierteil jar/ Denn eben so lange wütet auch der Antiochus wider die Jüden / vnd starb auch desselben siebenden jars / Vnd trifft die zal fein gleich zu / wie das buch Maccabeorum beweiset. Judas Maccabeus vnd seine Brüder wider Antiochum erwekt etc. 2300. Tage.

1. Macca. 3. 2. Macca. 6

DArumb spricht hie der Engel / Das der könig Antiochus/gros schaden thun werde / vnd sey ein frecher vnd vnuerschampter König. Denn er füret auch ein los schendlich leben/für seine Person/in aller vnzucht/wie die Historien schreiben. Aber er sol (spricht er) on Hand zerbrochen werden. Denn da er in Perside gelt holen wolt / befahl er dieweil seinem Feldheubtman / Lysias / das er die Jüden schlecht solt ausrotten vnd vertilgen. Aber da er kein geld kund kriegen / vnd vernam / das Judas Maccabeus/ Lysiam mit seinem Heer hatte geschlagen / vnd nidergelegt / ward er fur grossem zorn vnd vngedult kranck/das jm nicht nach seinem sinn gegangen war / vnd starb auch also fur grossem leid vnd jamer in frembden Landen. Antiochus ein freche vnuerschampte Bestia. Lysias.

ALso sols den Tyrannen gehen / Denn dieser Antiochus ist hie zum Exempel gesetzt aller böser Könige vnd Fürsten/sonderlich der/so wider Gott vnd sein Wort toben. Darumb haben auch alle vorige Lerer/ diesen Antiochum eine figur des Endechristis genennet vnd gedeutet/ Habens auch recht getroffen. Denn ein solcher wüster vnflat/vnd ein solcher wütiger Tyrann/ solt zum Furbilde des letzten Grewels erwelet werden/Wie denn auch etliche wort in diesem vnd im xij. Capit. sich mercken lassen/vnd heimlich anzeigen. Antiochus ist eine feine Figur des Endechristis.

DAs ix. Capit. hat zu erst ein sehr schön Gebet / darin Daniel bittet fur sein Volck/das zu Babel gefangen war/vnd fur die stad Jerusalem / vnd den Tempel / Das die Jüden möchten wider heim zihen/vnd den Gottesdienst wider anrichten. Das Gebet wird erhöret. Dazu vber das/wird jm mehr/ denn er bittet offenbart/wie viel jar noch sein sollen / das Christus kome Danielis Gebet.

stus kome vnd sein ewiges Reich anfahe. Vnd dis ist eine treffliche grosse Offenbarung von Christo/ die so gewis vnd gnaw die zeit stimmet.

Siebenzig wochen Danielis.

DIese siebenzig Wochen/so der Engel stimmet / halten eintrechtig alle Lerer / es seien Jarswochen/vnd nicht Tagewochen (das ist) eine Woche helt sieben jar / vnd nicht sieben tage / welches auch die erfarung erzwinget / Denn siebenzig Tagewochen / machen noch nicht zwey jar/ Das were keine sonderliche zeit zu solcher herrlichen Offenbarung. So machen nu diese siebenzig Wochen 490.jar. So lange solt man auff Christum noch harren/vnd als denn solt er sein Reich anfahen.

70. Jarwochen/ machen 490.jar.

Wo vnd wenn die 70. Wochen anzufahen seien.

HJe ist nu zu forschen/ wo vnd wenn solche siebenzig Wochen anfahen? Der Engel deutet sie/ vnd fehet an im jar/da ein Wort ausgehet/das Jerusalem wider sol gebawet werden. Denn so spricht er/ Von der zeit an/wenn das wort ausgehet/ das Jerusalem wider sol gebawet werden etc. welches viele haben so vnd so gedhenet vnd gezogen.

VNser meinung ist/Das man sol anfahen mit diesen siebenzig Wochen / am andern jar des königes Darij/ der Langhand hies. Denn in dem selbigen jar geschach das wort Gottes durch die Propheten Haggeum vnd Sachariam/vnd hies Zorobabel den Tempel bawen. Wie man im j. Cap. beider Propheten findet. Desselbigen gleichen gebot auch derselbige Darius / vnd gieng sein gebot auch drauff aus/ Esra vj. Denn vom ersten jar Cyri/der die gefangen Jüden wider los gab/bis auff dis ander jar Darij/sind 46. jar/ in welchen sie nichts kundten noch thursten bawen / vmbs verbots willen Cambyses/des sons Cyri/ Das sie auch verzagten vnd sprachen (wie Haggeus j. sagt) Es wil noch nicht zeit sein des HERRN haus zu bawen.

Haggeus. Sacharias.

46.jar/Darin der Tempel gebawet.

VNd dis mügen sein die 46. jar/dauon die Jüden sagen zu Christo/ Johan. 2. Dieser Tempel ist in 46.jaren gebawet/ vnd du wilt jn in dreien tagen bawen. Das ist/Man ist wol 46. jar damit vmbgangen/ehe man den Tempel hat mügen recht anfahen zu bawen/so schwerlich gieng es zu/ Denn darnach ward er schleunig gebawet in 4. jaren. Esra 6. Joh.2.

Teilung der 70. Wochen in drey teil.

SO teilet nu der Engel die gantzen 70.Wochen in drey teil. In den ersten sieben wochen/das ist vom andern jar Darij/bis in das 49. jar/ sollen die Mauren vnd gassen wider gebawet werden in kümmerlicher zeit. Denn es ward jnen sawr/weil die vmbligende Lender / jnen sehr widerstunden / wie Nehe. j. geschrieben stehet/ Welcher jnen im xx. jar Darij/das ist/ im achzehenden jar nach dem ausgegangen wort Haggai/zu hülff kam aus Persia/von Dario gesand/Oder viel mehr erleubt aus gnaden. Denn auch Daniel Cap.10. klagt/ Das der Fürst in Persen jm widerstanden habe zu Hofe 21. tage/meinet vieleicht Engelische tage/oder ein vnd zwenzig jar.

Christus im anfang der letzten Wochen getödtet.

DArnach vber 62.Wochen sol Christus ausgerottet werden. Diese 62. vnd jene 7. zusamen machen 69. Wochen/das ist 483. jar. Also bleibt noch vbrig eine vnd die letzte wochen(das ist 7.jar) von den 70.Wochen. Denn der Engel deutlich sagt/das Christus sol nicht mitten in der letzten wochen(wie wir etwa gedacht)sondern nach den 62.wochen getödtet werden/das ist/im ersten jar der letzten Wochen/oder im anfang der letzten wochen/ In welcher (spricht er) wird er den Bund vielen bestetigen. Denn in derselben letzten wochen/oder vij.jaren/gieng das Euangelium gewaltig mit Zeichen vnd Wundern/durch den heiligen Geist/vnd worden viel tausent Jüden bekeret/auch viel Heiden/wie Lucas in der Aposteln geschichte schreibet / Das es wol mag heissen die rechte Osterwochen / von dem Ostertage an/das ist/ von der aufferstehung Christi. II.

Osterwochen.

Gesetz Mosi abgethan etc.

MJtten aber in der selben wochen/solt fallen vnd auffhören / das Opffer vnd Speisopffer. Denn fast vber drey jar nach der aufferstehung Christi/ ward der Apostel Concilium gehalten/Act.15. vnd das gesetz Mosi öffentlich abgethan/vnd die Heiden/ ja auch alle Jüden frey dauon gesprochen/ Das mans nicht müste halten/were auch nicht not zur seligkeit/dazu auch vntreglich/wie S. Pet. daselbs prediget. Also findet sichs/das die 70. Wochen sich enden/ mit dem siebenden jar nach Christi aufferstehen. Da ists aus mit den verstockten Jüden/ vnd halsstarrigem Jerusalem / Vnd keren sich die Apostel zu den Heiden/wie S. Paulus sagt/Act.13. Act.13.

Ende der 70. wochen.

Christus wird Fürst genennet von seiner aufferstehung an.

VNd wir sehen hieraus/das der Engel Christum einen Fürsten nennet/ nicht von seiner Tauffe oder Predigampt an (wie wir zuuor gemeinet) Sondern von seiner Aufferstehung an / da er durch sein Leiden in seine Ehre gegangen / vnd zur rechten Gottes gesessen/ ein regierender HERR worden ist. Wie alle Könige vnd Fürsten in der Schrifft von jrem anfahenden Regiment / Fürsten heissen. Denn von seiner Tauffe an/ ist er ein Diener gewest der Beschneitung/wie S. Paulus Rom. 15. sagt/ ja aller Welt durch sein Leiden etc. Rom.15.

Reich Christi / ist ein geistlich Reich

DEr Engel sihet aber mit dem wort (Christus wird ausgerottet werden/ vnd nichts mehr sein) auff den Spruch Jesa.53. (wiewol es andere buchstaben sind) Er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen. Vnd ist die meinung/ Das Christus Reich solle ein new geistlich himlisch Reich sein/ nichts vber all/weder vom gesetz Mosi/noch vom weltlichen Reich behalten / Sondern solches alles verlassen/vnd ein ander/new/ewig/himlisch Reich anfahen vnd haben. Wie der 16. Psalm auch sagt/ Ich wil jres Trancksopffers / sampt dem Blut nicht opffern/Noch jren namen in meinem munde füren. Wie denn die Propheten alle von dem Reich Christi pflegen zu reden. Psal.16

Summa der rechnung der wochen Danielis.

MJt dieser Rechnung mag leicht stimmen der andern Rechnung / Als vom andern jar Darij/

Darij/bis auff den grossen Alexandrum/sind 145. jar/ wie Metasthenes schreibt. Von Alexandro/ bis auff die geburt Christi 305. wie die Historien zeugen (alij 310.) Von der geburt Christi bis auff seine Tauffe 30. jar. Darnach 3. jar/ bis auff sein Leiden. Machet alles 483. jar/ das sind 69. wochen. Das sichs aber mit etlichen stösst vmb die 5. vbrigen jar/ sol vns nicht jrren/ Ist wunder gnug/ das die Heidnischen vnd andere Historien/ so gnaw mit Daniel zutreffen.

DAs x. Cap. ist eine Vorrede des xj. Doch schreibet Daniel darinnen ein sonderlichs von den Engeln/ als sonst nirgend in der Schrifft stehet/ Nemlich/ Das die guten Engel mit den Bösen streiten/ vnd die Menschen verteidigen. Vnd nennet auch die bösen Engel/ Fürsten/ vnd spricht/ Der Fürst aus Griechenland. Ampt der guten Engeln etc.

DAher man verstehen mag/ Warumb es an Königen vnd Fürsten Höfen/ so wüst vnd wild zugehet/ vnd das Gute so gehindert/ krieg vnd vnglück angericht wird. Denn die Teufel sind da/ hetzen vnd reitzen/ oder hindern doch so viel/ das nirgend von statten gehen wil. Als zum Exempel/ Da die Jüden solten von Babel durch die könige in Persen los werden/ das wolt nirgend fort/ obs gleich die Könige gerne theten. Das dieser Engel hie spricht/ Er habe zuschaffen/ vnd müsse wider den Fürsten in Persen streiten/ Vnd sorget doch/ wo er hin zeucht/ so kome dieweil der Fürst aus Griechen. Als solt er sagen/ Wo wir einem vnglück steuren/ da richtet der Teufel jmer ein anders an/ Werdet jr los von Babel/ so werden euch plagen die Griechen. Dauon jtzt gnug/ denn es gehöret mehr raum vnd zeit dazu/ weiter dauon zu reden. Woher es Kome/ das an der Herrn Höfe so vbel zugeher.

IN xj. Cap. weissaget Daniel seinem Volck/ den Jüden/ fast des gleichen/ wie er im viij. Capit. thut/ von dem grossen Alexandro/ vnd den zweien Königreichen/ Syria vnd Egypten/ allermeist vmb des Antiochus willen (der Edel heisst) der die Jüden plagen solt. Antiochus Epiphanes.

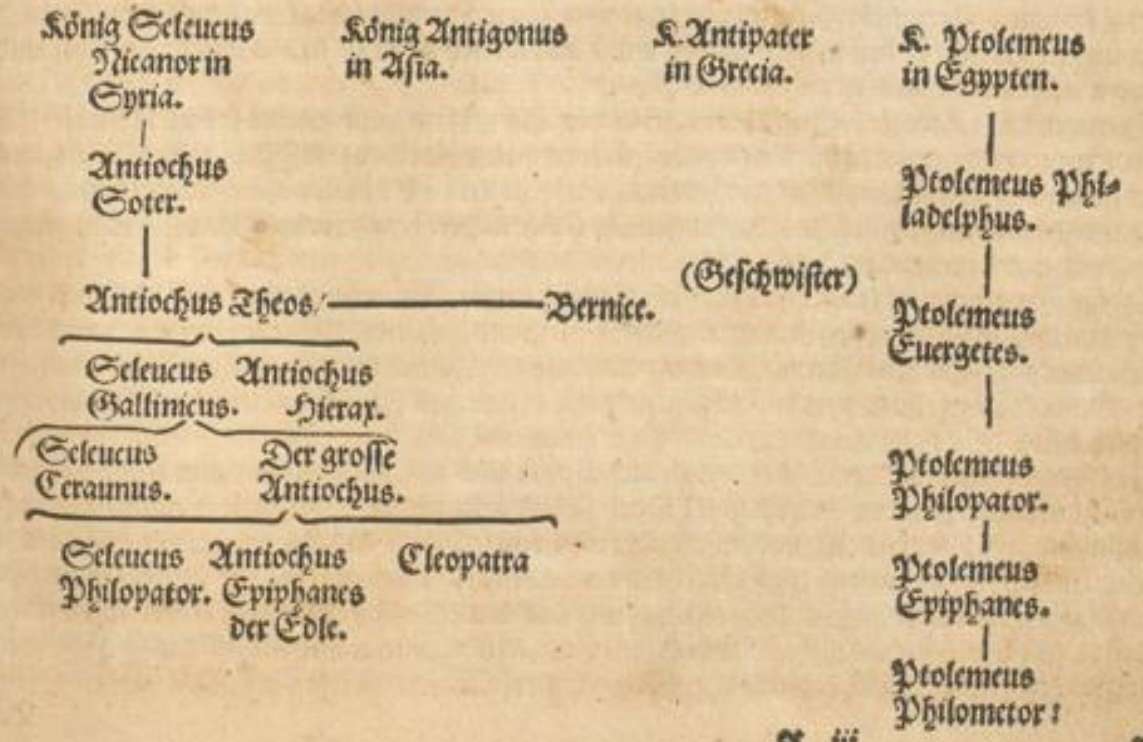
Bap. 8 Aber er malet den selben also/ das er seine wort endlich dahin lendet/ das er vnter der person Antiochi/ den Endechrist beschreibet/ vnd also diese vnser letzte zeit trifft/ hart vor dem Jüngsten tag. Denn auch alle Lerer eintrechtig/ solche Weissagung von Antiocho auff den Endechrist deuten. Vnd die wort gebens vnd zwingens auch/ das er nicht gar vnd allein den Edlen meine/ sondern menget den Edlen vnd Endechrist vnternander/ vnd verwirret also williglich seine helle liechte wort.

A NOch drey Könige (spricht er) werden in Persen stehen. Das meinet er nicht also/ das Persen so wenig könige haben solt/ als die Jüden deuten/ Denn sie haben zum wenigsten zehen könige gehabt. Aber diese vier/ heissen darumb in Persen stehen/ das sie etwas sonderlichs fur den andern gewest sind/ Als nach Cores/ ist komen Cambyses/ Darius/ Xerxes/ das sind die vier furnemesten. Vnd dieser Xerxes/ war der reicheste vnd streit mit vnzehelichem volck wider die Griechen/ Aber schendlich verlor er/ vnd kam selbs kaum dauon. Darnach komet Alexander/ vnd seine vier Nachkomen/ nicht seines stammes noch geblüts. Daniel menget Antiochum vnd den Endechrist vnternander. Der Persen furnemeste Könige. Alexander.

Dan. 11. Xerxes.

B DA gehen nu an die zwey Königreich/ Syria vnd Egypten/ wie sich dieselbigen mit einander kratzen vnd reuffen. Hie mus man die namen der Könige auff ein blat setzen/ das man nicht jrre werde in der Historien vnd im Text. Syria. Egypten.

Der grosse Alexander.



Vorrede vber den

Nach dem Alexander/ist das königreich in Egypten sehr mechtig worden/von dem hie Daniel saget. Des gleichen das königreich in Syria auch/das keins das ander hat mügen vberwinden/noch vnter sich bringen/wie sie offt versucht vnd gern gethan hetten. C

Antiochus Theos.

Ptolemeus Philadelphus.

DEr erste krieg hub sich zwischen Antiochus Theos/ vnd Ptolemeus Philodelphus / Aber da sie lange kriegten/vertrugen sie sich. Vnd Ptolemeus Philadelphus war sonderlich ein feiner König/der zum Frieden vnd allerley kunst lust hatte/ vnd viel gelerter Leute enthielt / eine schöne Lybrarey aus aller Welt versamlet/viel guts den Jüden thet/den Tempel vnd Gottesdienst zu Jerusalem herrlich zieret/ Das ich acht/er sey auch der heiligen Könige einer. Lob Ptolemei Philadelphi.

Bernice Philadelphi tochter.

Derselbige gab seine eigene tochter Bernice genant/dem Antiocho Theo/ das der friede deste fester hielte/vnd starb darnach. Sie aber/die Bernice/als eines mechtigen königs Tochter/vnd nu auch selbs eine mechtige Königin vnd Fraw zu Hofe / trachtet / das jr Son solt erben im königreich Syria. D

Laodicea. Seleucus Gallinicus. Antiochus Hierax.

Aber es feilete/ Denn Laodicea die vorige königin Antiochi Thei / sampt jren zweien sönen Seleuco Gallinico/vnd Antiocho Hierax/waren jr vnd jrem Son feind/ vnd wolten das Königreich selbs erben. Vnd sie gab jrem Herrn Antiocho Theo vergifft/darnach hetzet sie die zween Söne an Bernice jre stiefmutter/welche verjagten sie/vnd endlich tödten sie/mit Kind vnd mit allem Hofgesinde.

Das meinet hie Daniel/da er sagt/Sie wird nicht bleiben bey der macht des arms/dazu jr Same auch nicht stehen/sondern wird mit künde/ gesinde/ja auch mit jrem Herrn könige / von dem sie so mechtig war worden/vbergeben werden in tod.

Ptolemeus Euergetes.

Solche vntugent strafft vnd rechent Bernice bruder/Ptolemeus Euergetes/ bekriegt die zween brüder Seleucum vnd Antiochum / verjagte sie auch / vnd plündert jr Königreich / vnd zoch wider heim. Vnd endlich kurtz darnach/ kamen diese zween Brüder (als Muttermördern gebürt) jemerlich vnd elendiglich vmb. Dauon saget hie Daniel/Das der könig gegen Mittage mit Heerskrafft den könig gegen mitternacht vberzihen/ vnd siegen werde. E

Seleucus Keraunus. Ptolemeus Philopator.

NAch Ptolemeus Euergetis tod/rüsteten sich widerumb des verstorben Seleuci Gallinici söne/ nemlich/ Seleucus Keraunus/ vnd der grosse Antiochus. Aber Seleucus Keraunus starb in der Rüstung/das Antiochus muste von Babel eilend komen/ vnd den streit volfüren wider Ptolemeo Euergetis son/genant Ptolemeus Philopator. Aber Ptolemeus Philopator legt den grossen Antiochum mit seinem Heer darnider. F Antiochus magnus.

Das sagt hie Daniel/ Das die söne Gallinici zornig wörden sein/vnd den Ptolemeum Philopator vberzihen. Aber Philopator wird sie schlagen/vnd stoltz durch solchen sieg werden. Denn derselb Philopator/darnach sich in vnzucht begab/vnd zu letzt seine königin Euridice/ die auch seine Schwester war/vmb einer Dirnen willen erschlug.

Euridice.

Antiochus magnus. Ptolemeus Epiphanes.

Antiochus aber der grosse/nach Philopators tod/rüstet sich widerumb noch stercker/wider Philopators son/genant Ptolemeus Epiphanes/der war noch ein kind/vmb die 4. oder 5. jar. Vnd wie es zugehet/wenn die Herrn Fürmünden haben müssen/ rotteten sich wider jn/ auch mit Antiocho andere könige/als Philippus in Grecia/ vnd wolten sich in des kindes Epiphanes land teilen. Vnd war dazu im lande selbs auch zwietracht/vnd fielen die Jüden auch von jm abe/zu Antiocho. G

Daher spricht hie Daniel/Das der könig Antiochus widerkome/vnd das viele sich wider das kind Epiphanes setzen/ Das die Arme des mittags/das ist/ die Heubtleute des Epiphanis / so er hatte im lande Phenice vnd Judea/vnd zu Jerusalem/kundten nicht widerstehen / sondern Antiochus gewan solch Land alles. Vnd kam auch ins werde land zu Jerusalem/da holffen jm die Jüden / Epiphanis Heubtleute vollend verjagen. Des ehret sie Antiochus hoch/vnd gab jnen gros Gut vnd viel Freiheit.

Römer. Cleopatra des grossen Antiochus tochter.

Da er aber wolt weiter faren/vnd Egypten auch gewinnen/rieff Ptolemeus Epiphanes die Römer an. Da muste Antiochus abstehen/ vnd vertrug sich mit Ptolemeo Epiphane / vnd gab jm seine tochter Cleopatra. Aber nicht guter meinung/sondern/wie Daniel hie sagt/das er jn verderbete. Denn mit der tochter gedacht er den jungen knaben vmbs Königreich zu bringen / Aber die Königin vnd die Egypter verkamen das. H

Darnach streit er wider die Insulen in Asia (wie Daniel sagt) vnd gewan jr viel. Aber die Römer begegneten jm/vnd trieben jn zurück/Zogen jm einen guten Rock aus/fast das gantze Asia. Darnach keret er heim/vnd zog in Persiden/vnd wolt gros gelt holen zu Elimande / aus einem Tempel. Aber das Landvolck war auff/vnd schlug jn/mit seinem gantzen Heer rein zu tode. Also bleib er in frembden Landen/vnd ward nirgend funden.

Seleucus Philopator.

NV hatte er zuuor/da die Römer jm obsiegten/seinen son Antiochum/genant Eddel/ den geringsten vnd vngeachtesten gen Rom zur Geisel oder pfand geschickt. Als er nu tod war/ward sein son Seleucus Philopator könig. Aber ein vntüchtiger Man / wie Daniel hie saget / besser zum Schergen oder Vogt/denn zum könige geschickt/als der nichts Fürstlichs noch redlichs ausrichtet/ starb auch bald. I

Antiochus Epiphanes der Wüterich.

Da entran Antiochus der Edle heimlich aus Rom / vnd wiewol er auch vngeacht / vnd jm das Reich nicht bedacht war (wie Daniel sagt) Doch kam er geschliechen/ vnd gabs so gut für / das er mit listen König ward. Das ist der letzte könig/da Daniel von schreibt/ das edle feome kind / das alles mit listen vnd tücken/mit liegen vnd triegn/nicht als ein König/sondern als ein loser Bube handelt. Denn seine tücke waren beurisch/grob vnd vnuerschampt/ das er auch nach keinem schein der ehren fragete/ wie folgen wird. Vmb dieses Schelmen vnd losen Vettern willen am meisten/ ist das Gesicht geschehen/zu trost den Jüden/welche er mit aller plage plagen solte. K

WJe er nu das Königreich tückisch vberkomen hatte/So greiff er mit derselbigen kunst förder/ Vnd weil der könig in Egypten/seiner Schwester son/genant Ptolemeus Philometor/noch zu jung war/ gab er fur/ Er wolte trewer Vormünde seines Vettern sein/ vnd nam die Stedte in Syria/ Phenice vnd Judea ein. Da sie nu die gewaltigen in Egypten wider fodderten/wolt er nicht abtretten. Da gieng der streit an/dauon Daniel hie sagt/ Das er wie eine flut die Egypter arme (das ist/Philometors Gewaltigen vnd Heubtleute) vberweldigte/Denn er behielt den Sieg. Ptolemeus Philometor.

AN dem tück lies ers nicht gnug sein/ gedacht auch das gantze Egyptenland also zu erschleichen/ Macht einen vertrag mit Philometors Heubtleuten/gab fur/er thet alles seinem Vettern zum besten/ als ein trewer Vormünde. Auff solche list (wie Daniel hie sagt) zog er mit geringem Volck in Egypten/Denn sie thetten dem liebem Vettern alle thor auff. Vnd er satzte die Krone auff/vnd macht sich zum Könige in Egypten/vnd raubt/plündert vnd spüelet das gantze land Egypten / Mit solcher list (als hie der Text sagt) das bis her keiner seiner Vorfaren mit macht thun kundte / vnd zoch wider heim.

L IN des/ da könig Philometor nu erwachsen war/vnd das Reich einnam/ wolte er das seine mit gewalt widerholen / Vnd rüsten sich also die zween Könige gegenander. Aber da das edle kind Antiochus sahe/das Philometor jm zu starck sein wolt/hielt er sich seiner tugent / vnd richtet mit geld verrheterey zu/ Das Philometors eigen Leute/ sich zu jm schlugen / vnd also viel drüber erschlagen worden/ Doch gewan er das Land nicht. Darnach machte er abermal friede mit seinem Vettern/ als vnd redet mit jm vber tisch/were gern noch eins in Egypten gewest / Aber man gleubte jm fort nicht/ Vnd wie hie Daniel saget / beide Könige gedachten einander zu verderben / vnter dem schein des friedens. Ptolemeus Philometor. Antiochus der Edle.

M Also keret er wider heim mit grossem Gut/ Vnd vnter wegen/ward er auch zu Jerusalem/durch list vnd tücke eingelassen/ Da beraubt er den Tempel vnd die Stad schendlich. Wie Maccab.j. vnd hie Daniel auch sagt/ Das er sein hertz richten wird wider den heiligen Bund.

N Darnach etwa vber zwey jar / da sein liegen vnd Bubenstücke nicht mehr helffen wolte / vnterstund er sich mit gewalt Egypten zu gewinnen / vnd vberzoch seinen Vetter/ nu nicht als ein Vormünde/sondern als ein Feind. Aber Daniel sagt/es solt jm nicht so gelingen/wie am ersten. Denn die Römer/so des königes Philometors/aus seines Vaters testament/Vormünde vnd Schutzherrn waren/schickten mit kriegsvolck einen Ratsherrn / Marcum Popilium / zu jm / vnd geboten jm / aus Egypten zu zihen. Aber er wolt hie auch seiner kunst brauchen / vnd die Römer von sich weisen mit guten worten/vnd gab fur/ Er wolt sich mit seinen Freunden bedencken. Da machet Marcus Popilius mit einem stabe/so er in der hand hatte/einen kreis im sande/da Antiochus stunde am Meer / vnd sprach/ Das sagt der Rat zu Rom/Aus dem kreis gehe du nicht/du sagest denn dein antwort/ Ob du krieg oder frieden haben wollest? Da must er mit schanden abzihen/vnd keret wider heim. Marcus Popilius.

Da giengs vber Jerusalem/vnd vber Gottes haus/dienst vnd volck/Denn er kundte seinen zorn sonst nirgend büssen/noch seinen hohn rechen/denn an Gott vnd seinem Reich. Vnd viel böser Buben aus den Jüden/holffen jm/vnd hiengen sich an jn. Bis das Gott Judas Maccabeum vnd seine Brüder wider jn erweckete/wie das alles droben im 8. Cap. angezeigt ist/ vnd hie Daniel im Text erzelet. Judas Maccabeus.

Das XII. Cap. Danielis:

Ausgelegt durch D. Mart. Luther.

DAs xij. Cap. wie es alle Lerer eintrechtig auslegen / gehet gantz vnd gar vnter Antiochus namen auff den Endechrist/vnd auff diese letzte zeit/ da wir innen leben. Darumb ist hie keine Historien mehr zusuchen/Sondern das helle Euangelium zeigt vnd sagt jtzt einem jedern wol/ wer der rechte Antiochus sey/ der sich vber alle Götter erhaben hat / vnd Frawen liebe/ das ist / den Ehestand nicht geacht / sondern verboten / Vnd dafur die Welt mit seines Gottes abgötterey / dazu mit fleischlicher vnzucht / erfüllet hat / vnd die Schetze vnd Güter auff erden austeilet/etc. Denn Frawen liebe heisst hie nicht die vnzüchtige liebe / sondern nus die ehrliche / züchtige Liebe zu Weibern heissen / die Gott geschaffen vnd geboten hat / nemlich / die Eheliche / weil der Prophet alhie/das für der furnemesten Laster eines des Endechrists rechnet/das er die liebe zum Frawen nicht achtet. Wer der rechte Antiochus sey. Frawen liebe

WJr hetten aber wol gerne gesehen / das jemand anders sich des Capittels hette angenomen/ vnd durch aus verkleret / zu stercken vnsern Glauben / vnd zu erwecken die hoffnung / gegen dem seligen tage vnser Erlösung / der nu mehr gewislich fur der thür ist / als dieser Text gibt. Weil das nicht geschehen / wöllen wir hie mit andern vrsach geben weiter vnd besser nach zu denecken.

ERstlich / stehen da die hellen wort am ende des xj. Cap. Das nach dem Antiocho/ sey noch eine andere zeit. Das man dis xij. Cap. nicht kan von Antiocho verstehen/weil es eine andere zeit sein sol. Vnd was in derselben andern zeit geschehen sol/ verkündiget der Engel/ vnd spricht.